

NATUR

Durchforstung des Lutherwäldchens – Teil 2



Seit Februar 2021 finden Durchforstungs- und Waldarbeiten im Lutherwäldchen statt. Ziel ist es, die kleine Waldfläche wieder der Öffentlichkeit für Erholungszwecke zugänglich zu machen. Was wurde bisher gemacht? In erster Linie wurde ein Weg durch das Wäldchen angelegt und dieser mit Holzhackschnitzeln aufgefüllt. Zudem wurde das Sturmholz entlang der angrenzenden Bürgergrundstücke, der Lutherstraße sowie des neu angelegten Waldweges aufgearbeitet und zu parallel verlaufenden Totholzhecken aufgeschichtet. In den übrigen Baumbestand und in alles weitere Sturmholz wurde nicht eingegriffen,

denn der wilde Charakter des Wäldchens sollte ganz bewusst erhalten werden =>. Überraschender Mehraufwand bescherten die zerfallenen Hütten, die wie geplant abgerissen wurden. Denn zum Einen waren unter dem dichten Brombeergebüsch mehr Hütten / Schuppen zu finden als zunächst zu sehen. Zum Zweiten waren die Fundamente teilweise enorm stark und zum Dritten war sehr viel an den Hütten Sondermüll, was den Abbau natürlich extrem verzögerte. Aber für das Wäldchen als Lebensraum ist die Entsorgung von so viel Müll, der Abbau von 5 Hütten und die Entsiegelung von ca. 30 m² ein echter Gewinn! Geplant sind in der Frühjahrspflanzung 2021 wenige Bäume zu pflanzen, wo einst die Hütten standen, die durch die Baumaschinen verdichteten Flächen wieder aufzulockern und auch eine kleine Bienenwiese anzulegen.



Einblick in das Wäldchen – mit Hackschnitzelweg sowie angelegten Totholzhecken. (Foto: Fotschki)



Eine von insgesamt 5 verwucherten Hütten, welche nun abgerissen wurden. (Foto: Fotschki)

Anfang/Mitte April 2021 sollte alles fertig gestellt sein, lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf Teil 3 =>.

Ihre Lucy Fotschki
 SB Bäume, Grünflächen,
 Parkanlagen und Spielplätze

Betriebshof im Einsatz für Kröten und Frösche

Marco Köller und André Jung vom Betriebshof der Gemeinde Panketal halfen engagierten Bürgern Ende Februar dabei, einen Amphibienschutzzaun in der Rigistraße im Panketaler Ortsteil Schwanebeck aufzubauen.

Diese jährliche Aktion wird seit 2002 von Panketalern durchgeführt, um Kröten und Fröschen den Weg zum nahegelegenen Okkenpfuhl zu erleichtern, wo sie laichen.

Um zu verhindern, dass sie auf ihrem Weg zu dem Gewässer von Autos überfahren werden, wird der Zaun (eine Art Plane) installiert.

Hinter dieser Plane befinden sich Eimer, die in die Erde eingelassen sind. Dort fallen die Amphibien, die meist nachts unterwegs sind, hinein und werden am nächsten Morgen zum Okkenpfuhl getragen.

Darum kümmert sich eine Handvoll Panketaler jeden Tag in der Laichzeit, die sich je nach Wetterlage von Mitte, Ende Februar bis in den April erstreckt.

So lang bleibt auch der Schutzzaun stehen.



Der Betriebshof der Gemeinde unterstützt die Bürger beim Aufbau und dem Abbau. Außerdem werden die Materialien auf dem Panketaler Betriebshof gelagert.

Frank Wollgast
 Pressereferent